



~~17~~  
EX BIBLIOTH.  
NATIONIS HUNGAR.

VITEBERG.

V-1

SIGNAT. MDCCCXXIII

Die  
Am Godten = Reiche der Weidinnen

**Klagende Bratien/**

Über das Absterben

Der weyland

Hoch = Edlen/ Hoch = Ehr = und Zugsamen Frauen/

Frauen

**Christiana Elisabeth/**

geborenen

**Höftichin/**

Seiner

Hoch = Ehrwürdigen *MAGNIFICENCE*,

Des Hoch = Achtbahren und Hochgelahrten Herren/

**Hn. Johann George Neumann/**

S. S. Theol. D. ejusd. Prof. P. der Churfürstl. Stipendiaten

Ephori, und Academ. Bibliothecarii,

&c.

**Bewesenen Ehe = Schakes/**

An dero Begräbnis = Tage/

So am 26. Dec. 1701. einfiel/

Vorgefallet

von

Sr. Hochwürd. Magnificence

**Hn. D. Wschers Tisch = Gesellschaft.**

Wittenberg/

Gedruckt von CHRISTIANQ GERDESIO.

† † † † † † † †  
 † † † † † †  
 † † †



Jan führt' auf die Wacht das Heer der güldnen Sterne/  
 Als ein erschelter Geist mit Fackeln zu uns kam/  
 Und einen unter uns mit zum Gefährten nahm/  
 Das Reich der Todten ihm zu zeigen in der Ferne.  
 Ein Mitglied war bereit zu dieser Trauer = Fahrt/  
 Und tratt großmüthig an diß unerirdische Wallen/  
 Kaum aber hören sie die Mord = Posaine schallen/  
 So wünsch' er : Hätt' ich doch den Vorwäg nur  
 gespart!

† † † † † †

Sie risten durch ein Thal zu schwarzgewölbten Mauern/  
 Und sahen ein Revier voll Tränunen / Grauß und Blut/  
 Palläste die zerstört durch Wasser / Wind und Glut/  
 Die dicke Wüstenei erweckte Furcht und Schauern /  
 Da lag ein wüstes Schloß und ungebrosches Feld/  
 Die Thronen umgestürzt / und noch von Blut besprühet/  
 Dort ein verfallner Turm / auf dem die Luft geblühet/  
 Da ein bestürmt Gemauert / von Mienen ganz zertheilt.

† † † † † †

Er schielte seitwärts hin / wo Könige gesessen /  
 Und suchte Kronen = Gold und ihrer Scepter Pracht /  
 Doch ihre Herrlichkeit war längst zu Staub gemacht/  
 Der Mord hatte Sie und ihren Schatz gefressen /  
 Das alte Speer lag verheert in Asch und Grauß/  
 Und wolte noch den Tod der besten Deutschen Helden  
 Dem Feantschen Wütherich und Blut = Tyrannen melden /  
 Es preste Heydelberg und Wormbs ihm Zähren aus.

† † † † † †

So schrecklich ließe sich der graße Mord = Plag schauen/  
 Daß dieß Feder fast den rüben Anblick scheut /  
 Der Helden Grab verläßt vor überhäufftem Leyd/  
 Der Name von dem Krieg' erweckte solches Grauen/  
 Daß sie befeucheten der Erden Eitelkeit/  
 Ein ander Jammer = Blick ließ sie nicht länger bleiben /  
 Noch ferne in der Uch gefunckner Häuser stäuben/  
 Denn wanderten sie fort zu ander Seltenheit.

† † † † † †

Durch einen Kirch = Hoff = Plaz / voll Millionen Leichen/  
 Geriecht ihr mütter Fuß zu einem Todten = Fest /  
 Wer vormahls mächtig / groß / Frau oder Ragd gewest/  
 Davon gab dieser Ort kein' / oder schlechte / Zeichen.  
 Nichts lebte / was wohl eh geherrscht und obgesiegt /  
 Das stolze Babel war ein Nest der Drachen worden/  
 Sie sahn der Araber verfallne Häuser = Horben /  
 Wo eh Sempramis und Belus hat gekriegt.

† † † † † †  
Bald zeigte sich ein Streich von unfruchtbaren Erden/  
Der einen Flammen-Schwall warff an den grauen Tag/  
Wobor das weite Reich des grossen Niavods lag/  
Dem noch die güldne Zeit will nachgeschrieben werden.  
Ach! (dachten sie) wie wehlt sich des Glückes Rad/  
Ist diese Städte nun ein Sitz der grimmen Leuen/  
Begehr ein Wurm sich nicht für dessen Macht zu schenen/  
Der auf den Hals der Welt mit seinen Füssen tragt!

† † † † † †  
Betrachte / (sprach der Geist) die sterbliche Gemeine/  
Des Frauenzimmers Rest von denen / die geblüht/  
Was man annoch allhier von ihrer Asche siehst/  
Der Wanderer fasste fort die schlotternde Gebeine/  
Und fühlte seinen Fuß / bey kalten Leichen stehn/  
Drauf gab der Geist Bericht / daß Tugend nicht ersterbe/  
Und nur der bloße Leib der Würmer Speiß und Erbe/  
Die Seele würde nie zugleich mit untergehn.

† † † † † †  
Nun sah er einen Topf mit Cammens Staube prehlend/  
Dort war die Portia bey Arrien zu sehn/  
Wo Artemision Begräbniß mußte stehn/  
Die wegen Männer-Teu im Ober-Reiche strahlen.  
Sie schlieffe Monica / die oft geküßet hat/  
Gorgonia / die auch mit Thränen-reichem Beien  
Für ihres Sohnes Heyl vor G-ottes Stuhl getreten/  
Und manchem in der Noht aus Mitleid gutes that.

† † † † † †  
Nicht ferne zeigte sich Paulinen Todten-Kiste/  
Die bey Bekümmerniß den Rosen gleich geprangt!  
Als sie mit Seneka der Aeren Schmitz erlangt/  
Placilla stand dabey auf einem Sterb-Berüster/  
Und Dancis / die zuvor Philemons Ehgemahl/  
Petraerens Kanea muß allhie ein Lob erworben/  
Pantheens Ruhmgerücht wird nimmermehr ersterben/  
Aeyone vermehrt auch der Heldinnen Zahl.

† † † † † †  
Creusens Achen-Topff war oben hingetragen/  
Die mit dem Ehgemahl in Flucht und Bande ging/  
Als sie Bellerophon Wagt in Griechenland umsing/  
Und unter einem Stein / wo viele Knochen lagen/  
War der Zenobien erlasteter Leib gefest/  
Dort war Penelope Begräbniß-Schrißte zu lesen/  
Sie sagt ein Marmor / wer Maxima sey gewesen/  
Und wie Olympias von vielen hochgeschätzt.

† † † † † †  
Sie eilten weiter fort / den Schrißten nachzudenken/  
Als plötzlich in der Näh ein Simmen-Bild erschien/  
Ein umgekehrtes Licht / mit Beschrift: Es ist hin!  
Des Hauses helles Licht wird nicht mehr Strahlen schenken.  
Nicht unweit stand ein Baum / auf dessen dürrern Ast  
Die Turkeltaube saß / mit dieser Schrißte: Alletne!  
Dort sanct die Hülfe verwelet auf einem Steine/  
Drauf / Fruchtbar in dem Tod / als Waplspruch abgestofft.

Der

† † † † † †

Der blöde Wanderer wolt' immer weiter gehen/  
Bist sein Begleiter ihm den Vorlas unterbrach/  
Und rief: Ach sinne doch der Sache tiefer nach/  
Bleib eine weile noch bey diesen Bildern stehen.  
Die Rede führte der Lauten Trauer-Klang/  
Sie sahn den ganzen Ort voll heller Fackeln scheinen/  
Die Träger kamen an mit schlaffenden Erbeinen/  
Und ides Ohr durchdrang der Clarien Gesang.

† † † † † †

Gleich wolte sich der Gast dem Trauer-Spiel entziehen/  
Als ein geschwinder Vohl' ihm diese Zeitung trug:  
Hie ist Bewegung's Zeit zu einem Trauer-Zug/  
Selbst Gubia kan nicht des Todes-Joch entfliehen/  
Die wehere Neumannin liegt auf der Todten-Baar.  
Hier sing der Wanderer an: Will alles sündig werden/  
Und sterben auch so gar die Engel dieser Erden/  
Weint danu/ ihr Gratien/ mit Phoebus Musen-Schaar!

† † † † † †

Beseht in ihrem Sarg' ein Muster seltner Tugend/  
Preist euer Ebenbild/ erhebet ihren Ruhm/  
Denn ihre Treflichkeit hat Lob zum Eigenthum/  
Ihr Gratien wart doch Gespielen ihrer Jugend.  
Als bald beklagen sie den angenehmen Gast/  
Und singen also an: Bist du der Welt entnommen/  
Bist du/ du Tugend-Licht/ zu unserm Leyd' entglommen/  
Nun du gestorben bist/ so sind wie mir erblast!

† † † † † †

Vollkommenes Meisterstück der Tugendhaften Frauen/  
Du Perle dieses Reichs/ du angenehmes Bild/  
Die unsre Leucoris vor ihre Dailas hielt/  
Was läst du uns für Leyd bey deiner Baare schauen!  
Der weise Pindus dencket an deinen Lebens-Glanz/  
Der keine Flecken kennt/ und deine Treflichkeiten/  
Die unansprechlich sind/ noch ferner auszubreiten/  
Sie schreibet deinen Ruhm in Ariadnen Kranz.

† † † † † †

Du aber/ Eh-Gemahl/ wirst deinen Kummer bergen/  
Geh/ wie der Marcias/ vom Leyd-Proceß im Rath/  
Und zeig/ was August vor weise Diener hat/  
Steh/ wie Aemilius/ bey seiner Kinder Särgen.  
Sonst machet unsre Schaar bey dieser Gruft den Schluß/  
(Wo deine Großmuth nicht den Lauf der Thränen füllet/)  
Hier liegt gewiß was mehr/ als Laura war/ verhüllet/  
Weil etwas bessers/ als Petrarcha/ weinen mus.

### Grab-Schrift.

Fünf Zeugen machten Christiana Groß und Gut/  
Keusch/ Fromm und Schöne-seyn/ Verstand und freyer Muth.  
Klein war sie/ wenn sie selbst von sich ein Urtheil sprach:  
Wer Balsam um sich trägt/ geht keinem Balsam nach.

† † † † † †

Ung.

VI 1

= [Occasionalia Vol. 2.  
= Fumeralia K.-R.]

X.285598A

W 117  
1018



Die  
Im Todten = Reiche der Heldinnen

# Klagende Bratien/

Über das Absterben

Der weyland

Hoch = Edlen / Hoch = Ehr = und Zugsamen Frauen /  
Frauen

# Christiana Glisabeth /

gebohrnen

# Höftichin /

Seiner

Hoch = Ehrwürdigen *MAGNIFICENCE*,

Des Hoch = Achtbahren und Hochgelahrten Herrn /

# Hn. Johann George Neumann /

S. S. Theol. D. ejusd. Prof. P. der Churfürstl. Stipendiaten  
Ephori, und Academ. Bibliothecarii,  
&c.

# Bewesenen Ehe = Schakes /

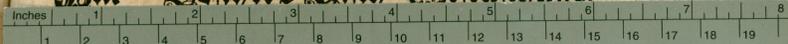
An dero Begräbnis = Tage /

So am 26. Dec. 1701. einfiel /

Vorgefallet  
von

Sr. Hochwürid. Magnificence

# Hn. D. Wiclers Buch = Gesellschaft.



Farbkarte #13

B.I.G.

